Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 41 (1915)

Heft: 27

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dissonanzen

21us dem Westen, aus dem Often Tönen jett verstimmte Klänge, Difsonanzen hört man kreischen, Disharmonische Gefänge.

Ch'mals jauchzten Dithnramben! Briten, Ruffen und Frangofen Robten hoch sich gegenseitig Ei, das war ein Schmeicheln, Xosen!

heute klingt es gegenteilig 2lus dem Often und dem Westen, Und man sieht am guten Greunde Biele Sehler und Gebreften.

"Granzmann, du hast nichts geleistet!" Ulso tönt es aus dem Osten; "Ruffe!" tönt es aus dem Westen, "Du verlorst ja Post' um Posten!"

"Alter Freund, was soll das heißen?! Schwer enttäuscht hast du mein hoffen; Weil du nicht zu siegen wußtest, hat der Seind jett mich getroffen!"

Allso tönt's von Ost' und Westen Und wird offen ausgesprochen . . . Sind am Ende schon vorüber Jeht die schönen Slitterwochen?

haben diese Bündnisbande Mun auch einen Riß bekommen? Erst die Ehe, dann die Scheidung -Golches ist schon vorgekommen!

Passende Beschäftigung

"Was machst du denn alleweil, Ser-

""Gloffen zur Weltgeschichte!""

neues vom Gerenisimus

"Wie steht — ähm — die Ernte, mein lieber

Schöpsmann?"
""Der Weizen sehr gut, Durchlaucht; der Roggen meniger!""

"So — so — shm: warum hat man denn dann nicht lauter Weizen angebaut? Tja! Mir scheint, mein Uckerbauminister wird — shm — alt und dumm, lieber Schöpsmann! - Wie?!"

"Wie lang, glauben Sie, ist der kleine Seiger der Turmuhr drüben, lieber Schöpsmann?"

"Etwa 1 Meter 60, Durchlaucht!""— "Sähähä: 2 Meter 80, mein lieber Schöpsmann; Meter 80 hähähä! Optisch sind Sie sehr leicht zu täuschen, mein lieber Schöpsmann - sehr!"

"Wie glauben Sie, geht das zu, lieber Schöpsmann, daß der Sindenburg immer soviel Kuffen fängt?" —

""Durch geschicktes Manövrieren, Durchlaucht!"" "Manövrieren? Wähä — Manövrieren? Uber, lieber Schöpsmann; das ist doch kein Manöver, sondern Krieg, hähä!"

"Wiffen Sie, was das ein Schwinkel ist, lieber Schöpsmann? Ich hab' da was — mehä — von einem Schwinkel gelesen — ähm — —"

""Das wird Sehwinkel heißen, Durchlaucht!"" "Sehwinkel — ähm — Sehwinkel: das ist mög-lich, lieber Schöpsmann! Sehwinkel: ähm — tja!" 2llois Ehrlich

Lieber Nebelsvalter!

Die "Times" glauben, daß alle Gründe dafür sprechen, den Aussen Glück zu wünschen zu ihrem gelungenen Rückzuge.

Der "Nebelspalter" glaubt, daß die "Times" glauben, daß alle Gründe dafür sprechen, dem italienischen Geere Glück zu wünschen, in Cadorna einen Mann zu haben, der die Meteorologie liebt und so weiß, wie gutes Wetter gemacht wird. Der "Aebelspalter" glaubt, daß die "Times" glau-ben, daß alle Gründe dafür sprechen, dem franzö-

fischen Geere Glück zu wünschen, in den Schüpengräben sestauhängen — so ist der Massengefahr der offenen Seldschlacht vorgebeugt.

Der "Nebelspalter" glaubt, daß die "Times" glauben, daß alle Gründe dasur fprechen, den "Times" giau-jau ihrem russischen Ariegsberichterstatter Glück zu wünschen; denn dieser Mann ist kugelsest, insosern ihm ein Aopsschuß nur Glück bringen und zu einem offenen Kopfe verhelfen kann. Much Einer.

Zu spät

Er meinte, es sollte kommen, Was nun und nimmer kam. Dafür ist ihm dann erglommen Eines bitter verlorenen Lebens Bittere, blutige Scham. Jeht sucht er wohl zu scherzen, Sein Lachen jedoch ist lahm, Und immer ertönet im Herzen: "Träumer, du harrtest vergebens, Sterben wär' lobesam!" Nachdem die Hoffnung verloren, Ein jeder Tag sie nahm, Bergehrt den Genoffen der Toren, Bar jeder Arast eines Strebens, Reue, die treue, und Gram.

Otto Hinnerk

Falsches Spiel

In einem unserer angesehensten Kurorte wird das sonst überaus angenehme Xurleben allabendlich durch die Klavierkonzerte eines nicht sehr musikalischen Gräuleins beeinträchtigt. Schauplatz dieser unheilvollen Tätigkeit ist das Spielzimmer des Aurhauses. Man ist allgemein mißgestimmt, und doch will man die Dame nicht direkt beleidigen. Man wendet sich an den Wirt und bittet ihn um diskrete Ibhülse. Um andern Morgen prangt über dem Klavier, hübsch eingerahmt, die menschenfreundliche Warnung:

"Salschspielen behördlich ver-



Alle Männer

alls versäumen, die aufklärende Schrift

Besuchen Sie das

Crèmerie-Restaurant

Münzgraben vis-à-vis Bellevue-Palais, Bern.



Manner-

leiden jed. Art behand. diskr. mündl. u. briefl. Langjähr. Ered. Andrae, Arzt, Wiesentaleta Besondere Umstände zwingen uns, alle Lager unserer grands 1353

Louis Haeusser & Cie.

Wer der Reklame aus dem Wege geht Den Zeitgeist nicht zu fassen versteht

WASCHKÜCHE EINRICHTUNGEN

WASCH-MASCHINEN

etc. LIEFERT

AD. SCHULTHESS & Co.

MÜHLEBACHSTRASSE 62, ZÜRICH.

Löwenzwinger

nach Sagenbedicher Arf, zwei Löwen frei auf drei Meter Distanz über einem Wassergraben zu sehen, unter Holderbuschen, sowie fünf schöne Vanther, Riesen-bar und Wolf, Schafal, Abler, Geier, Affen. Menagerie Eggenschwiler, Mildbuck-Zürich

Angepaßte Sprichwörter

Wer niemals einen Kanonenrausch gehabt, der ist kein braver Urtillerist.

Ugentur-Depeschen haben kurze Beine.

Es fällt kein Meister vom Himmel; manchmal aber ein Slugzeug.

* * Eine Ariegserklärung macht zehn.

Eile mit Panzer-Automobil. Alois Ehrlich